



Funktionale Differenzierung

Funktionale Differenzierung

Politik: Recht und Staat

Wissenschaft und Technik

Bildung und Erziehung

Wirtschaft

Weltanschauung / Religion

Funktionale Differenzierung

Politik: Recht und Staat

Wissenschaft und Technik

Bildung und Erziehung

Wirtschaft

Familie

Weltanschauung / Religion

Die Familie als ‚Teilsystem‘

Die Familie als ‚Teilsystem‘

- **Trennung von Wohnung und Arbeitsplatz**

Die Familie als ‚Teilsystem‘

- **Trennung von Wohnung und Arbeitsplatz**
- **Trennung von Privatsphäre und Öffentlichkeit**

Die Familie als ‚Teilsystem‘

- **Trennung von Wohnung und Arbeitsplatz**
- **Trennung von Privatsphäre und Öffentlichkeit**
- **allgemeine Schulpflicht**

Die Familie als ‚Teilsystem‘

- **Trennung von Wohnung und Arbeitsplatz**
- **Trennung von Privatsphäre und Öffentlichkeit**
- **allgemeine Schulpflicht**
- **Mobilität (sanforderungen)**



Probleme der Familie

Probleme der Familie

1. Binnenperspektive

Individualisierung und die größere
Autonomie der Familienmitglieder
führt zu einer Erosion der Familie
,von innen`

Geschlechterdifferenz?



Probleme der Familie

1. Binnenperspektive

Individualisierung und die größere Autonomie der Familienmitglieder führt zu einer Erosion der Familie ‚von innen‘

2. Außenperspektive

Andere Teilsysteme und ihre jeweilige Systemlogik üben ‚von außen‘ Druck auf die Familie aus



Aufgaben der Familie

Aufgaben der Familie

**Kohäsion und emotionale
Stabilisierung der Familienmitglieder**

Aufgaben der Familie

**Kohäsion und emotionale
Stabilisierung der Familienmitglieder**

Fortpflanzung

Aufgaben der Familie

**Kohäsion und emotionale
Stabilisierung der Familienmitglieder**

Fortpflanzung

Pflege und Erziehung der Kinder

Aufgaben der Familie

**Kohäsion und emotionale
Stabilisierung der Familienmitglieder**

Fortpflanzung

Pflege und Erziehung der Kinder

Haushaltsführung und Erholung

Aufgaben der Familie

**Kohäsion und emotionale
Stabilisierung der Familienmitglieder**

Fortpflanzung

Pflege und Erziehung der Kinder

Haushaltsführung und Erholung

Gesundheitspflege

Aufgaben der Familie

**Kohäsion und emotionale
Stabilisierung der Familienmitglieder**

Fortpflanzung

Pflege und Erziehung der Kinder

Haushaltsführung und Erholung

Gesundheitspflege

Wechselseitige Hilfe



Postfamiliale Familie ?

Postfamiliale Familie ?

Was wollen wir ?

Reihenfolge der Wertorientierungen (nach dem Anteil der „sehr wichtig“-Antworten)

Wertorientierungen

1. Mit seinem Partner in Harmonie zusammenleben
2. In der Lage sein, seinen Kindern genug Liebe und Aufmerksamkeit zu widmen
3. Seinen Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen
4. Mit seiner Arbeit zufrieden sein
5. Genügend Geld / Einkommen haben
6. Nahestehenden Menschen Sicherheit bieten
7. Genug Zeit für sich selbst und die eigenen Interessen haben
8. Mindestens einmal im Jahr Urlaub haben
9. Genug Zeit für seine Freunde haben
10. In einem schönen und geräumigen Haus leben
11. Eine gleichmäßigere Aufteilung der Hausarbeit von Frau und Mann
12. Außerhalb der eigenen Familie anerkannt und respektiert werden
13. Nach Selbstverwirklichung streben
14. Mann und Frau verdienen jeweils ihr eigenes Geld
15. Im Beruf Karriere machen
16. Genug Zeit für den Haushalt haben und gleichzeitig voll berufstätig sein

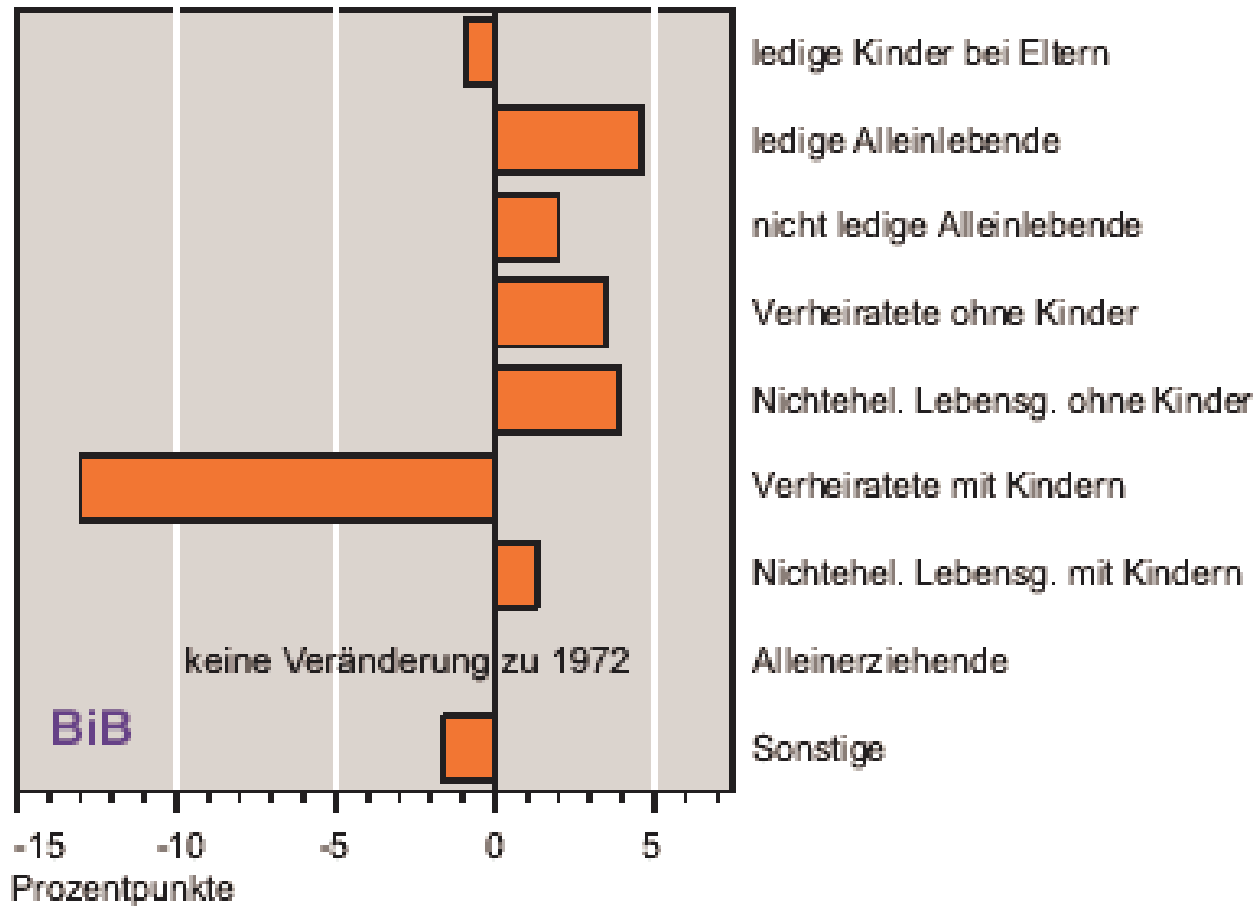
Datenquelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Population Policy Acceptance Study

Reihenfolge der Wertorientierungen (nach dem Anteil der „sehr wichtig“-Antworten)

Wertorientierungen	%
1. Mit seinem Partner in Harmonie zusammenleben	63,9
2. In der Lage sein, seinen Kindern genug Liebe und Aufmerksamkeit zu widmen	63,9
3. Seinen Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen	63,6
4. Mit seiner Arbeit zufrieden sein	48,1
5. Genügend Geld / Einkommen haben	45,0
6. Nahestehenden Menschen Sicherheit bieten	38,0
7. Genug Zeit für sich selbst und die eigenen Interessen haben	34,1
8. Mindestens einmal im Jahr Urlaub haben	28,9
9. Genug Zeit für seine Freunde haben	21,4
10. In einem schönen und geräumigen Haus leben	20,6
11. Eine gleichmäßigere Aufteilung der Hausarbeit von Frau und Mann	20,4
12. Außerhalb der eigenen Familie anerkannt und respektiert werden	18,1
13. Nach Selbstverwirklichung streben	17,5
14. Mann und Frau verdienen jeweils ihr eigenes Geld	12,1
15. Im Beruf Karriere machen	11,8
16. Genug Zeit für den Haushalt haben und gleichzeitig voll berufstätig sein	11,3

Datenquelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Population Policy Acceptance Study

Veränderung der Lebensformen der über 18-Jährigen in Westdeutschland, 1972 - 2000 (in %-Punkten)



Quelle: Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik, 2003, S. 24

Zustimmung zu und Ablehnung von Lebensformen

Aussage	Zustimmung	Ablehnung
1. Die Ehe ist eine überholte Einrichtung		
2. Eine schlechte Ehe ist besser als überhaupt keine Ehe		
3. Verheiratete sind normalerweise glücklicher als nicht Verheiratete		
4. Zusammenleben von Mann und Frau ist nur in einer Ehe akzeptabel		
5. Zusammenleben ohne Heiratsabsicht ist in Ordnung		
6. Wenn Kinder geplant sind, sollte man heiraten		
7. Um glücklich aufzuwachsen, braucht ein Kind ein Zuhause mit Vater und Mutter		
8. Ein Elternteil kann ein Kind genauso gut erziehen wie beide Eltern zusammen		

Datenquelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Population Policy Acceptance Study

Zustimmung zu und Ablehnung von Lebensformen

Aussage	Zustimmung	Ablehnung
1. Die Ehe ist eine überholte Einrichtung	23,7	76,3
2. Eine schlechte Ehe ist besser als überhaupt keine Ehe	5,1	94,9
3. Verheiratete sind normalerweise glücklicher als nicht Verheiratete	28,1	71,9
4. Zusammenleben von Mann und Frau ist nur in einer Ehe akzeptabel	11,7	88,3
5. Zusammenleben ohne Heiratsabsicht ist in Ordnung	86,1	13,9
6. Wenn Kinder geplant sind, sollte man heiraten	45,6	54,4
7. Um glücklich aufzuwachsen, braucht ein Kind ein Zuhause mit Vater und Mutter	72,0	28,0
8. Ein Elternteil kann ein Kind genauso gut erziehen wie beide Eltern zusammen	48,3	51,7

Datenquelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Population Policy Acceptance Study

Persönlich bevorzugte und tatsächlich realisierte Lebensform der 30- bis 50-jährigen (in %)

Lebensform	bevorzugt	derzeit realisiert	Anteil an Übereinstimmung
1. Alleinlebend	12,8	24,6	37,8
2. Partnerschaft mit getrennten Haushalten	11,3	11,8	34,5
3. Nichteheleiche Lebensgemeinschaft mit anschließender Ehe	45,6	38,8	85,4
4. Nichteheleiche Lebensgemeinschaft ohne Heiratsabsichten	11,4		
5. Ehe ohne vorheriges Zusammenleben	15,6	23,7	54,0
6. Wohngemeinschaft mit mehr als zwei Personen	3,3	1,0	34,2

Datenquelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Population Policy Acceptance Study

Zustimmung zu Aussagen zur Situation des Kindes im Kontext außerhäuslicher Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit der Mutter in Deutschland (in %)

Aussage

1. Gut für die Entwicklung des Kindes, wenn sich auch andere darum kümmern
2. Kinder aus KITAS werden Probleme haben
3. Beste Betreuung sind eigene Eltern
4. Erwerbstätige Mütter sind genauso herzlich wie nichterwerbstätige
5. Vorschulkind wird unter Berufstätigkeit leiden
6. Familienleben leidet unter Vollzeitbeschäftigung

Datenquelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Population Policy Acceptance Study

Zustimmung zu Aussagen zur Situation des Kindes im Kontext außerhäuslicher Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit der Mutter in Deutschland (in %)

Aussage	%
1. Gut für die Entwicklung des Kindes, wenn sich auch andere darum kümmern	61,3
2. Kinder aus KITAS werden Probleme haben	27,3
3. Beste Betreuung sind eigene Eltern	82,0
4. Erwerbstätige Mütter sind genauso herzlich wie nichterwerbstätige	87,0
5. Vorschulkind wird unter Berufstätigkeit leiden	48,4
6. Familienleben leidet unter Vollzeitbeschäftigung	56,7

Datenquelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Population Policy Acceptance Study

Postfamiliale Familie ?

Was wollen wir ?